

# Gestische Expressivität

## Plastiken und Grafiken Erich Hausers in der Freiburger Stiftung für konkrete Kunst

Als Plastiker zählt er zum Urgestein bundesrepublikanischer Nachkriegskunst: Mit Künstlern wie Erich Hauser fand die deutsche Kunst nach dem Ende des Dritten Reichs wieder Anschluss an die Moderne. Freilich nicht ohne dabei auf anhaltenden Widerstand zu stoßen. Mit zwei documenta-Teilnahmen in jungen Jahren und Arbeiten im öffentlichen Raum wie den sechs Bodenreliefs, die der 44-Jährige 1975 für das Bundeskanzleramt in Bonn schuf, hatte Hauser längst bundesweit reüssiert, als er in seiner ländlichen Wahlheimat bei (und später in) Rottweil noch mit Anfeindungen zu kämpfen hatte. Die schroffe Formensprache und gestische Monumentalität mancher Arbeiten dürfte mit eine Folge und Ausdruck dieser Kämpfe sein.

Ein fast drei Meter in die Höhe ragender eindrucksvoller Repräsentant der kristallinen Spätphase macht jetzt den Türsteher zu der Ausstellung mit Plastiken, Zeichnungen und Radierungen der Stiftung für konkrete Kunst in Zähringen. Dominieren bei den Plastiken die seit 1975 entstandenen aufsplitternden Arbeiten der 80er-Jahre, so bei der Grafik Schöpfungen der kristallinen Phase.

Dabei erweist sich gestische Expressivität als dauerhafte Signatur von Hausers Kunst. Der rebellische Gestus der Befreiung von erstarrten Ordnungsschemata wohnt nicht nur den sensationellen plastischen Aufsplitterungen von Gebäudefassaden inne, sondern auch den von innen her aufbrechenden Plastiken und Re-



**Erich Hauser: Nirostastahl 1/82 (1982)**

REPRO: BZ

liefs der mittleren Phase. Die große Reliefplastik an der Stirnwand der Halle ist dafür ein schönes Beispiel. Es ist, als bräche eine vereiste Struktur auf, als drängte eine verborgene Wirklichkeit, subkutanes Leben ans Licht.

Nie verflachen solche dynamischen Aufsplitterungen zum bloß Ornamentalen. In der negierenden Gebärde bricht sich eine zerreißende Spannung Bahn als Ausdruck von Leiden, wie es höchst ausdrucksvoll auch manchen kristallinen

Plastiken eingeschrieben ist; zarte Anklänge an Kreuz und Dorn(enkrone) weisen in die gleiche Richtung. In den Zeichnungen und Radierungen, deren Eigenwertigkeit sichtbar zu machen ein Verdienst der Ausstellung ist, spitzt sich die gestische Expressivität der Plastiken dank Reduktion noch zu. *Hans-Dieter Frons*

– *Stiftung für konkrete Kunst, Pochgasse 71, Freiburg. Bis 24. Juli, Sonntag 11.30-13.30 Uhr und nach Vereinbarung.*